

Rechenschaftsbericht

Geschäftsjahr 2012



Versorgungswerk
der Ärztekammer des Saarlandes





Versorgungswerk der
Ärztekammer des Saarlandes
Faktoreistraße 4
66111 Saarbrücken

Tel.: 0681/4003-0
Fax: 0681/4003-330
Email: info-vw@aeksaar.de

Inhalt:

Rechtsgrundlagen, Selbstverwaltung	S. 4
Lagebericht	S. 7
- Tätigkeit der Gremien	S. 7
- Finanzmärkte und Volkswirtschaften	S. 8
- Vermögensanlagen	S. 9
- Daten des Versorgungswerkes	S. 10
Anwartschaften	S. 11
Beiträge	S. 15
Leistungen	S. 17
Vermögen	S. 20
Verwaltungskosten	S. 24
Prüfung Rechnungsabschluss	S. 25
Bilanz zum 31.12.2012	S. 26
Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2012	S. 27

Rechtsgrundlagen, Selbstverwaltung

Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes ist die berufsständische Versorgungseinrichtung für Ärzte und Zahnärzte, die im Saarland ihre berufliche Tätigkeit ausüben und nicht berufsunfähig sind.

Gemäß § 7 der Satzung des Versorgungswerkes sind alle Mitglieder der Ärztekammer, die im Saarland ihre berufliche Tätigkeit ausüben, Pflichtmitglieder des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes.

Aufsichtsbehörde

Das Versorgungswerk ist eine Abteilung der Ärztekammer des Saarlandes. Nach § 1 Abs. 3 und 4 des Saarländischen Heilberufekammergesetzes untersteht die Ärztekammer der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Die Versicherungsaufsicht wird nach § 6 Abs. 5 des Saarländischen Heilberufekammergesetzes vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr ausgeübt.

Selbstverwaltung

Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes ist eine rechtlich nicht selbständige Abteilung der Ärztekammer des Saarlandes mit eigener Buch- und Rechnungsführung, die den Charakter einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzt.

Demokratisch gewählte Organe - die Vertreterversammlung der Ärztekammer des Saarlandes und der Verwaltungsausschuss - regeln die Geschäftstätigkeit und sonstigen Angelegenheiten des Versorgungswerkes eigenverantwortlich und unabhängig. Mehrere Ausschüsse gewährleisten eine effiziente Wahrnehmung der in der Satzung festgelegten Aufgaben.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung hat insbesondere die Aufgaben, über die Satzung des Versorgungswerkes zu beschließen, die Mitglieder des Verwaltungsausschusses zu wählen und den jährlichen Haushaltsplan festzustellen.

Außerdem nimmt die Vertreterversammlung den jährlichen Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer entgegen, prüft die Jahresrechnung und beschließt die Entlastung des Verwaltungsausschusses.

Verwaltungsausschuss

Vorsitzender

Kammerpräsident Dr. med. Josef Mischo

Stellvertretender Vorsitzender

Vizepräsident Prof. Dr. med. Harry Derouet



Kammerpräsident
Dr. Mischo



Vizepräsident
Prof. Dr. Derouet

Mitglieder

Dr. med. Bernhard Adolph

Dr. med. dent. Frank Arenz

Dr. med. Eberhard Bauer

Dr. med. Sigrid Bitsch

Dr. med. dent. Ulrich Hell

San.- Rat Dr. med. dent. Hans Joachim Lellig

Dr. med. Rolf-Dieter Mayer

Dr. med. Adolf Pfeil

San.- Rat Dr. med. Eckart Rolshoven

Der Verwaltungsausschuss ist insbesondere für die Verwaltung der Mittel, die Überwachung der Geschäftstätigkeit sowie die Aufstellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung zuständig. Darüber hinaus setzt er den jährlichen allgemeinen Steigerungsbetrag und den Anpassungsmultiplikator für die Anwartschaften und Renten fest.

Geschäftsführender Ausschuss

Vorsitzender

Kammerpräsident Dr. med. Josef Mischo

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. med. Eberhard Bauer

Zahnärztliches Mitglied

San.- Rat Dr. med. dent. Hans Joachim Lellig



Dr. Bauer



San.-Rat
Dr. Lellig

Die Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses werden vom Verwaltungsausschuss gewählt. Der Geschäftsführende Ausschuss erledigt die Angelegenheiten der laufenden Verwaltung und ist für die Durchführung der Beschlüsse der Vertreterversammlung und des Verwaltungsausschusses verantwortlich.

Der Geschäftsführende Ausschuss kam im Berichtsjahr zu acht Sitzungen zusammen.

Ärztekommission zur Feststellung der Berufsunfähigkeit

Vorsitzender:

San.- Rat Dr. med. Dietrich Wördehoff

Mitglieder:

Dr. med. Peter Hesoun

Dr. med. Thomas Kajdi

Auf Grundlage der Stellungnahme der Ärztekommision erfolgt die Feststellung der Berufsunfähigkeit von Mitgliedern.

Außerdem befindet die Ärztekommision über die medizinische Notwendigkeit bei Anträgen auf Gewährung von Zuschüssen zu besonders aufwendigen Maßnahmen zur Rehabilitation.

Geschäftsführung



Geschäftsführer
Dipl.-Ökonom
Knigge



Hauptgeschäftsführer
der Ärztekammer des
Saarlandes
Assessor Lander



Stv. Geschäftsführer
Dipl. Verw.-Wirt
Hubertus

Die laufenden Geschäfte werden unter Leitung des Geschäftsführers wahrgenommen.

Tätigkeit der Gremien

Der **Geschäftsführende Ausschuss**, zuständig für die Angelegenheiten der laufenden Verwaltung, tagte in 2012 acht Mal.

Hauptthemen in den Sitzungen waren die Sanierungsmaßnahmen und der Umbau des Anwesens Faktoreistraße 4 in Saarbrücken (Haus der Ärzte), sowie die Kapitalanlagen (Änderung der Fondsstruktur). Des Weiteren hat der Geschäftsführende Ausschuss über einen Antrag auf Gewährung eines Kostenzuschusses zu einer Rehabilitationsmaßnahme, über Widersprüche gegen die Ablehnung von Anträgen auf Gewährung von Berufsunfähigkeitsrenten sowie über einen Antrag auf Gewährung einer Erziehungsbeihilfe entschieden. Die Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens für das Jahr 2011, das Jahresergebnis 2011 sowie der Haushaltsplan des Jahres 2013 wurden vorberaten.

Der **Verwaltungsausschuss** hat in seinen fünf Sitzungen vor allem wichtige Entscheidungen im Bereich der Kapitalanlagen getroffen, wie z.B. das Ergebnis der Asset-Liability-Studie und neue Investments im Immobilienbereich. Weiterer Themenschwerpunkt war der Umbau im Haus der Ärzte. Der Verwaltungsausschuss hat u.a. über das Planungskonzept entschieden und das Baubudget und die Terminplanung beschlossen.

In der letzten Sitzung des Jahres hat der Verwaltungsausschuss den Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2011, den Prüfbericht der Wirtschaftsprüfer und die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2011, den Zwischenbericht zum Haushaltsplan 2012 sowie den Haushaltsplan für das Jahr 2013 beraten.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2011 wurde der Vertreterversammlung zugeleitet, ebenso die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2011 sowie der Haushaltsplan für das Jahr 2013.

Außerdem wurden die Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31.12.2011 beraten. Aufgrund des sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten konnte keine Dynamisierung der Renten und Anwartschaften zum 1.1.2013 vorgenommen werden.

Der allgemeine Steigerungsbetrag, der das Verhältnis des Beitrages zu der sich daraus ergebenden Rente bestimmt, wurde aufgrund des Anlageergebnisses im Jahr 2012 vom Verwaltungsausschuss noch einmal bei 9 % belassen, obwohl vorher eine Absenkung auf 7,5 % erwogen wurde.

Für die Mitglieder des Verwaltungsausschusses fand im April 2012 eine Fortbildungsveranstaltung mit dem Thema „Inflation und Staatsverschuldung während der Krise. Wissenschaftliches Fundament des modernen Finanzmanagements“ statt. Referent war Herr Prof. Dr. Marin T. Bohl von der Universität Münster.

Neben dem Verwaltungsausschuss ist die **Vertreterversammlung** der Ärztekammer des Saarlandes das zweite Organ des Versorgungswerkes. Die Vertreterversammlung hat nach der Satzung des Versorgungswerkes die Aufgaben, über dessen Satzung zu beschließen, die Mitglieder des Verwaltungsausschusses zu wählen, den jährlichen Haushaltsplan festzustellen, den Prüfbericht und den Rechenschaftsbericht entgegenzunehmen und die Jahresprüfung zu billigen. Sie beschließt auch über die Entlastung des Verwaltungsausschusses.

In der Frühjahrssitzung der Vertreterversammlung war der zentrale Tagesordnungspunkt die Veränderung der Organisation und Struktur beim Versorgungswerk. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Organisations- und Strukturveränderungen der Abteilung Versorgungswerk“, Dr. E. Bauer, stellte die Ergebnisse im Detail vor, die beraten und beschlossen wurden. Weiterhin wurden die Mitglieder der Vertreterversammlung umfassend über den Stand der Sanierung des Ärztehauses informiert.

In der Dezembersitzung hat die Vertreterversammlung sich mit den Finanzangelegenheiten des Versorgungswerkes befasst. Der Rechenschaftsbericht 2011 sowie der Prüfbericht 2011 der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden einstimmig gebilligt bzw. zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2011 wurde in der vom Verwaltungsausschuss aufgestellten Fassung in Einnahmen und Ausgaben festgestellt. Dem Verwaltungsausschuss wurde für das Geschäftsjahr 2011 einstimmig Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan für das Jahr 2013 wurde festgestellt.

Finanzmärkte und Volkswirtschaften

Das Jahr 2012 wird sicher in die Wirtschaftsgeschichtsbücher eingehen. Im Sommer versprach die Europäische Zentralbank (EZB) dem Rest der Welt, den Euro zu retten, koste es, was es wolle. Damit war die Gefahr eines unkontrollierten Auseinanderbrechens der Gemeinschaftswährung erst einmal gebannt. Mit Hilfe der Notenpresse versucht die EZB seitdem nun die maroden Haushalte, insbesondere in Südeuropa, zu sanieren, indem sie die Renditen für Staatsanleihen künstlich nach unten drückt. Der Weg in eine Haftungsunion ist damit vorgezeichnet. Aber auch in den USA und in Japan wurden die Geldschleusen im Jahr 2012 weit geöffnet. Das hat die Renditen von Staats- und Unternehmensanleihen weltweit auf neue Tiefststände fallen lassen, was entsprechend zu den nachstehend gezeigten sehr hohen Kursen geführt hat.



Somit war das Jahr 2012 insgesamt ein gutes Anlagejahr, das neben den ansehnlichen Gewinnen bei den Zinspapieren auch zu deutlichen Kursgewinnen an den Aktienmärkten geführt hat. Angesichts dieses deutlich freundlicheren Marktumfeldes sowie niedrigerer Inflationserwartungen waren die Krisenwährungen Gold und Silber allerdings nicht mehr so stark nachgefragt.

Auch wenn durch diese Eingriffe die schlimmsten Szenarien für die Eurozone zunächst einmal abgewendet sind, so ist die europäische (und außereuropäische) Schuldenkrise damit noch keinesfalls gelöst. Zentralbanken und die Politik werden auch in Zukunft alles unternehmen, um die Märkte weiter zu stabilisieren und ein Auseinanderbrechen der Euro-Zone zu vermeiden. Für die nächsten Jahre besteht die berechtigte Sorge, dass Anleger und Gläubiger hier massiv zur Kasse gebeten werden sollen (finanzielle Repression), was nichts anderes bedeutet als weiterhin niedrige Renditen an den Kapitalmärkten.

Die Euro-Schuldenkrise belastete die Stimmung von Unternehmen und Verbrauchern, so dass sich die konjunkturelle Lage in der Volkswirtschaft des Eurolands zunehmend eingetrübt hat. Auch die deutsche Wirtschaft konnte sich dieser Abkühlung nicht gänzlich entziehen. Aber auch in anderen Teilen der Welt dominierten die Sorgen über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung.

Vermögensanlagen

Auch für unser Versorgungswerk verlief das Jahr erfreulich. Hinsichtlich der strategischen Anlagepolitik wurden die Weichen weiter in Richtung einer noch breiteren Diversifikation der Kapitalanlagen gestellt:

Die Fusion der einzelnen juristischen Fonds zu einem Masterfonds mit zunächst fünf Segmenten und neuer Depotbank verlief reibungslos und erfolgreich. Dabei wurde in unterschiedliche neue Anlageklassen wie europäische Unternehmensanleihen (Corporate Bonds) und europäische Pfandbriefe (Covered Bonds) mit guter Bonität investiert. Auch im Rahmen der moderaten Ausweitung der Aktienanlage wurde auf ein neues Auswahlverfahren umgestellt, welches auf einer umfassenden Fundamentalanalyse aufbaut und damit Übernahme-kandidaten und Gesellschaften in Umstrukturierungen identifiziert, die unterbewertet sind. Schließlich wurde ein Absolute Return Segment gebildet, das dadurch gekennzeichnet ist, dass der Asset-Manager mit begrenztem und vorher klar definiertem Risikokapital in verschiedene sehr unterschiedliche Anlageklassen gleichzeitig investieren kann. Abgerundet wurde die Diversifikation der Kapitalanlagen innerhalb des Masterfonds schließlich durch eine Investition in erneuerbare Energien.

Die Performanceergebnisse der einzelnen Segmente waren durchweg sehr erfreulich und bewegten sich zwischen einem Zuwachs von 5 % bis über 20 %.

Im Rahmen der Direktanlage wurde - wie auch im Jahr zuvor - weiter in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit langen Laufzeiten investiert. Diese Anlagen erfolgten durchgängig zu Renditen, die noch deutlich oberhalb des Rechnungszinses lagen. Dabei wurde bei der Auswahl besonderer Wert auf die Bonität der Emittenten gelegt.

Im Rahmen der Immobilienanlagen wurden die Weichen für einen grundlegenden Neubeginn gestellt. Als Voraussetzung dafür konnte für das Versorgungswerk als personelle Verstärkung ein ausgewiesener und erfahrener Immobilienexperte gewonnen werden, mit dessen Know-how die detaillierten Planungen und Ausschreibungen zum Umbau des Hauses der Ärzte begonnen werden konnten. Erstmals wurde gegen Ende des Jahres wieder in eine Büroimmobilie investiert.

Dabei handelt es sich um ein voll vermietetes Büro- und Geschäftshaus in sehr guter Lage in einer von Deutschlands führenden Metropolen. Der Erwerb erfolgte über eine eigens zu diesem Zweck gegründete Objektgesellschaft, deren Anteile sich im alleinigen Besitz des Versorgungswerkes befinden.

Daten des Versorgungswerkes

Mitglieder und Beiträge

Der Anwartschaftsbestand hat zum 31.12.2012 gegenüber dem 31.12.2011 um 2,88 % zugenommen. Die Anzahl der mit Anwartschaften ausgeschiedenen Mitglieder ist in 2012 um 10,63 % gestiegen. Infolge des Lokalisierungsprinzips wird die Anzahl der ausgeschiedenen Anwärter auch künftig weiterhin ansteigen.

Auch die Beitragseinnahmen, die im Jahr 2012 rd. 56,9 Mio. € betragen, haben gegenüber dem Vorjahr um 1,12 % zugenommen.

Leistungsempfänger und Leistungen

Die Gesamtzahl der Rentenfälle hat per 31.12.2012 gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um 4,16 % zugenommen. Die Rentenzahlungen hingegen sind um 2,61 % angewachsen.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die gesamten Kapitalanlagen des Versorgungswerks haben sich im Berichtsjahr um rd. 8,68 % erhöht und betrugen am 31.12.2012 rd. 832 Mio. €. Die Kapitalerträge sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 24,82 % zurückgegangen. Die durchschnittliche Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen hat sich von 6,51 % (2011) auf 4,66 % im Jahr 2012 verringert.

Immobilienanlagen

Die im Direktbestand gehaltenen Immobilien des Versorgungswerks haben zum Jahresende einen Buchwert von 8,99 Mio. € (2011: 8,22 Mio. €). Der Anteil des Versorgungswerkes an dem im Jahr 2004 aufgelegten Immobilien-Spezialfonds beträgt zum Jahresende 25,05 % (52,20 Mio. €). Der Wert des Immobilienfonds am 31.12.2012 beträgt rd. 208,4 Mio. €.

Bilanzüberblick

Die Bilanzsumme zum 31.12.2012 beläuft sich auf insgesamt rd. 884,7 Mio. €. Gegenüber dem 31.12.2011 ergab sich somit eine Veränderung von rd. plus 5,98 %.

Saarbrücken, den 31. Oktober 2013



Dr. med. J. Mischo
Präsident

Anwartschaften

Entwicklung Anwärterbestand

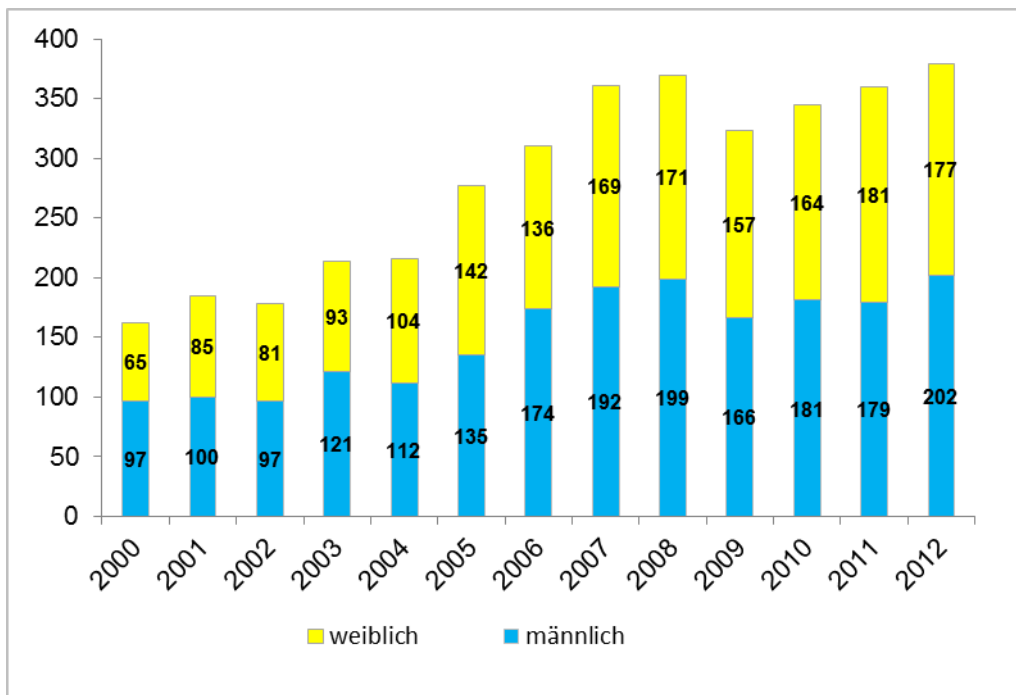
Das Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes hatte am 31.12.2011 einen Bestand von 5.338 Mitgliedern, der sich zum 31.12.2012 auf 5.492 Mitglieder erhöht hat.

Er ist somit im Geschäftsjahr 2012 um 154 Mitglieder angewachsen. Dies sind 2,88 % mehr als in 2011.

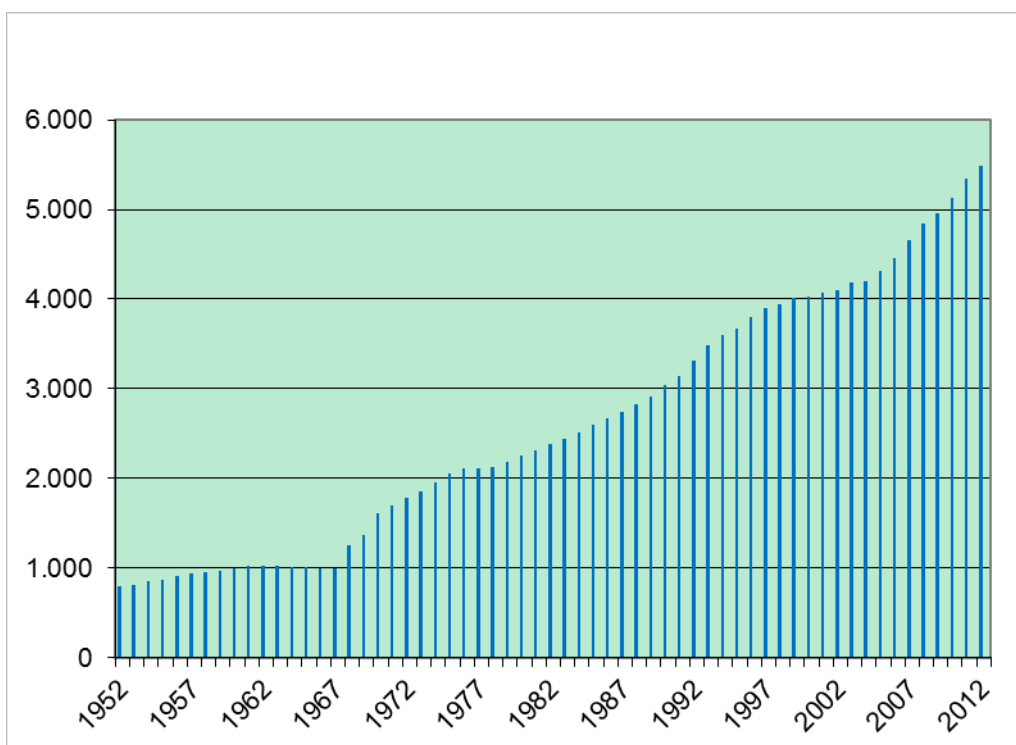
In dem Anwärterbestand sind neben aktiven Mitgliedern auch solche Mitglieder enthalten, die bestehende Anwartschaften in unserem Versorgungswerk haben, inzwischen jedoch ausgeschieden sind.

			2012	2011
Anwärterbestand am 1. Januar			5.338	5.129
Mitgliederzugang	2012	2011	379	360
durch:				
Überleitungszugang	55	50		
Neuzugang	324	307		
Nachversicherung		—		
Reaktivierte BU-Rente		3		
Mitgliederabgang			-225	-151
durch:				
Tod	8	2		
Altersrente	28	23		
vorgezogene Altersrente	68	27		
Berufsunfähigkeitsrente	6	1		
Überleitung	114	96		
Mitgliedsende	1	2		
Effektiver Mitgliederzugang			154	209
Anwärterbestand am 31. Dezember			5.492	5.338
davon:				
Aktive Mitglieder			4.784	4.698
Anwartschaften ausgeschiedener Anwärter			708	640

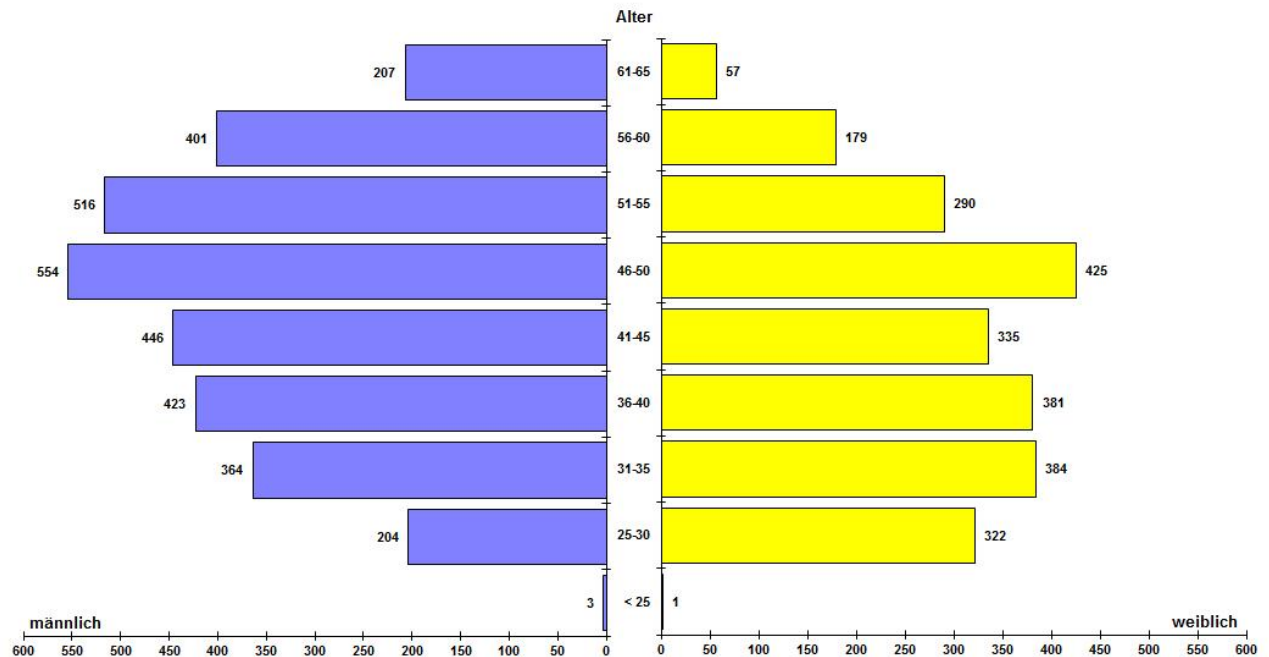
Mitgliederneuzugang



Entwicklung Mitgliederbestand



Altersstruktur der Mitglieder am 31.12.2012



Überleitungen

Im Jahr 2012 waren für 114 Abgänge durch Überleitung an andere Versorgungswerke Zahlungen von insgesamt 3.601.132,49 € erforderlich.

Dem standen 73 Zugänge zum Versorgungswerk mit einer Summe von 2.056.385,19 € gegenüber.

Zum 1. Juli 2012 wurden neue Überleitungsabkommen zwischen den ärztlichen und den meisten zahnärztlichen Versorgungswerken geschlossen.

Seit 2005 richtet sich die Mitgliedschaft im Versorgungswerk nach der Mitgliedschaft in der jeweiligen Kammer (Lokalitätsprinzip). Bei Wechsel in ein anderes Versorgungswerk konnten die Beiträge übergeleitet werden, wenn das Mitglied maximal 60 Monate Beiträge entrichtet hatte und noch keine 45 Jahre alt war. Die Praxis hat gezeigt, dass die 60-Monats-Grenze mit der ärztlichen/zahnärztlichen Weiterbildungszeit nicht kompatibel ist. Die durchschnittliche Weiterbildungszeit liegt darüber, sei es wegen einer Teilzeittätigkeit oder aus anderen Gründen.

Auf Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) wurden die Überleitungsabkommen dahingehend modifiziert, dass der Überleitungszeitraum auf 96 Beitragsmonate und die Altersgrenze auf die Vollendung des 50. Lebensjahres angehoben wurde.

Überleitungen im Jahr 2012

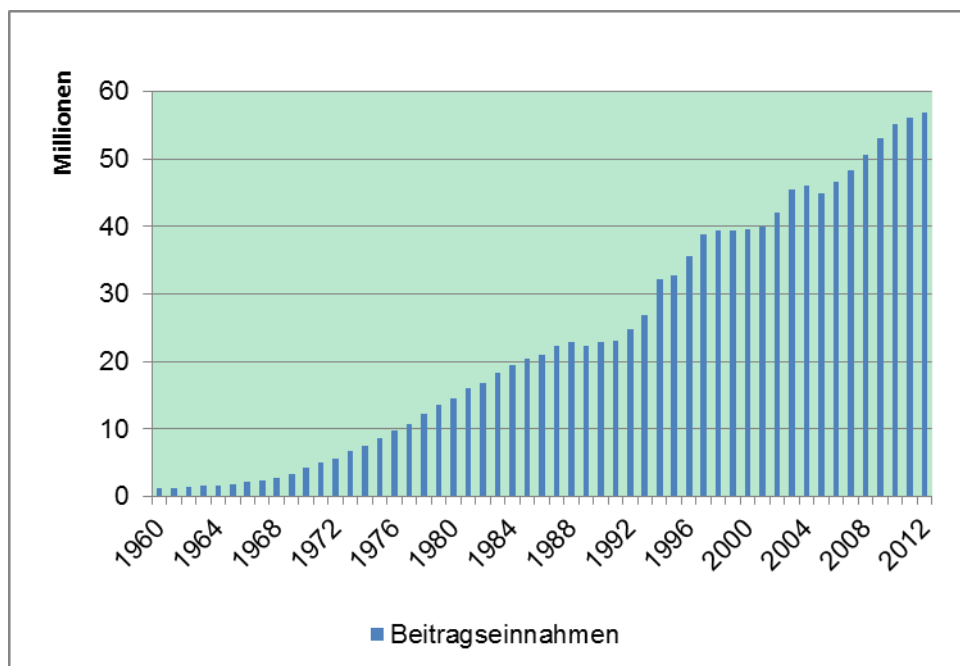
Versorgungseinrichtungen	Zugänge	Abgänge
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt	11	17
Bayerische Ärzteversorgung	27	37
Berliner Ärzteversorgung	1	1
Ärzteversorgung Land Brandenburg	2	1
Versorgungswerk der Ärztekammer Bremen		4
Versorgungswerk der Ärztekammer Hamburg	1	3
Versorgungswerk Landesärztekammer Hessen		3
Bezirksärztekammer Koblenz	7	8
Ärzteversorgung Mecklenburg-Vorpommern		1
Ärzteversorgung Niedersachsen	3	7
Nordrheinische Ärzteversorgung	2	6
Sächsische Ärzteversorgung	1	1
Ärzteversorgung Sachsen Anhalt	1	4
Ärzteversorgung Schleswig Holstein	1	5
Ärzteversorgung Thüringen	2	3
Bezirksärztekammer Trier	9	4
Ärzteversorgung Westfalen-Lippe	3	5
Versorgungswerk Zahnärztekammer Niedersachsen		1
Versorgungswerk Zahnärztekammer Nordrhein		2
Versorgungsanstalt Landeszahnärztekammer Rheinland-Pfalz	2	1
	73	114

Beiträge

Beitragsaufkommen

Die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 56.866.544,46 € sind gegenüber den Einnahmen des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 56.235.582,06 € um 630.962,40 € bzw. 1,12 % angestiegen.

Entwicklung Beitragsaufkommen



Nachversicherungen

Im Geschäftsjahr 2012 wurden beim Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes zwei Nachversicherungen mit einem Beitrag von 38.327,34 € durchgeführt.

Anwartschaften

Die Anwartschaften der Mitglieder ergeben sich aus der jährlichen Beitragsleistung, dem jährlich höchsten Angestelltenpflichtversicherungsbeitrag und dem allgemeinen Steigerungsbetrag. Die Anwartschaften werden jährlich durch einen Anpassungsfaktor dynamisiert. Der Verwaltungsausschuss hat in Anlehnung an entsprechende Empfehlungen eines Sachverständigen auf Grundlage seines versicherungsmathematischen Gutachtens die Bezugsgrößen für die Anwartschaften wie folgt festgesetzt:

Allgemeiner Steigerungsbetrag gem. § 18 Abs. 3		Anpassungsmultiplikator der Anwartschaften gem. § 18 Abs.3		
Jahr	€	Anwartschaften bis	Faktor	Anpassung ab
1.7. - 31.12.89	26,33	30.06.1989	1,01400	1.1.1990
1.1. - 31.12.90	54,21	31.12.1989	1,02960	1.1.1991
1.1. - 31.03.91	13,98			
1.4. - 31.12.91	39,71	31.12.1990	1,01932	1.1.1992
1.1. - 31.12.92	55,38	31.12.1991	1,03711	1.1.1993
1.1. - 31.12.93	57,98	31.12.1992	1,03130	1.1.1994
1.1. - 31.12.94	67,15	31.12.1993	1,03800	1.1.1995
1.1. - 31.12.95	66,76	31.12.1994	1,02000	1.1.1996
1.1. - 31.12.96	70,68	31.12.1995	1,02600	1.1.1997
1.1. - 31.12.97	76,60	31.12.1996	1,02000	1.1.1998
1.1. - 31.12.98	78,47	31.12.1997	1,02000	1.1.1999
1.1. - 31.12.99	77,06	31.12.1998	1,01500	1.1.2000
1.1. - 31.12.00	76,38	31.12.1999	1,00630	1.1.2001
1.1. - 31.12.01	76,46	31.12.2000	1,00700	1.1.2002
1.1. - 31.12.02	77,36	31.12.2001	1,00300	1.1.2003
1.1. - 31.12.03	89,51	31.12.2002	1,00750	1.1.2004
1.1. - 31.12.04	90,38	31.12.2003	1,01000	1.1.2005
1.1. - 31.12.05	91,26	31.12.2004	1,01000	1.1.2006
1.1. - 31.12.06	94,03	31.12.2005	1,01000	1.1.2007
1.1. - 31.12.07	94,03	31.12.2006	1,01000	1.1.2008
1.1. - 31.12.08	94,92	31.12.2007	1,00250	1.1.2009
1.1. - 31.12.09	96,71	31.12.2008	1,00000	1.1.2010
1.1. - 31.12.10	98,51	31.12.2009	1,00000	1.1.2011
1.1. - 31.12.11	98,51	31.12.2010	1,00500	1.1.2012
1.1. - 31.12.12	98,78	31.12.2011	1,00000	1.1.2013

Leistungen

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 19. November 2012 beschlossen, wegen des sehr niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten keine Dynamisierung der Renten und Anwartschaften zum 1.1.2013 vorzunehmen.

Der Gesamtbestand der Rentner erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um 65 Personen auf 1.628.

137 Personen erhielten im Jahr 2012 erstmals eine Rente vom Versorgungswerk. 72 Rentenzahlungen endeten in 2012.

Altersrenten

Der Bestand der Altersrentner hat sich zum 31.12.2012 von 980 auf 1.049 erhöht. Von insgesamt 96 Neuzugängen bei den Altersrenten haben im Berichtsjahr 68 Mitglieder die Rente vorzeitig in Anspruch genommen. 5 Bezieher einer Rente wegen Berufsunfähigkeit erhielten nach Erreichen des 65. Lebensjahres eine Altersrente in gleicher Höhe.

32 Altersrentner sind im Jahr 2012 verstorben.

Berufsunfähigkeitsrenten

In 2012 erhielten sechs Personen Berufsunfähigkeitsrente.

5 Bezieher einer Berufsunfähigkeitsrente erhielten nach Erreichen des 65. Lebensjahres die Altersrente.

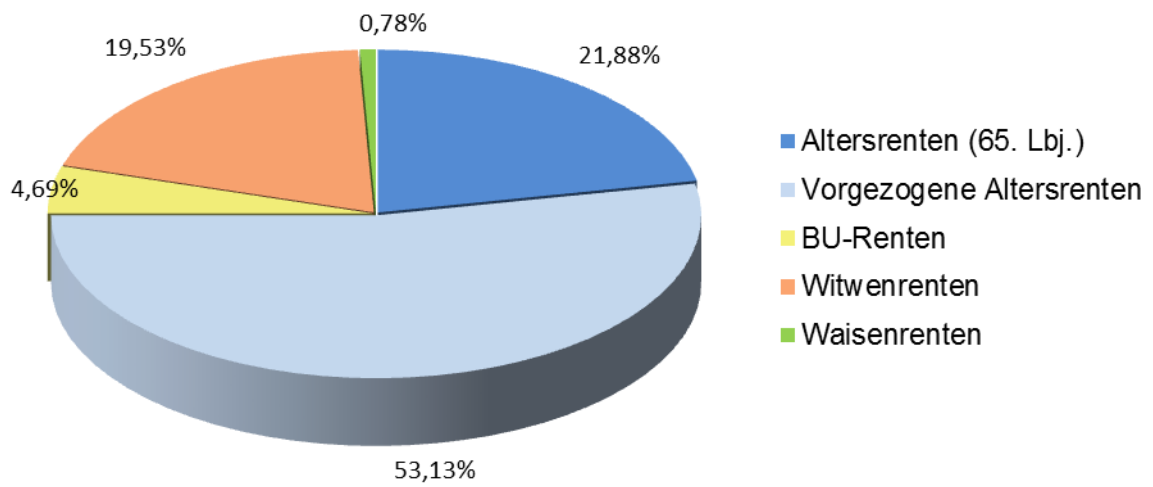
3 Berufsunfähigkeitsrentner verstarben im Jahr 2012.

Hinterbliebenenrenten

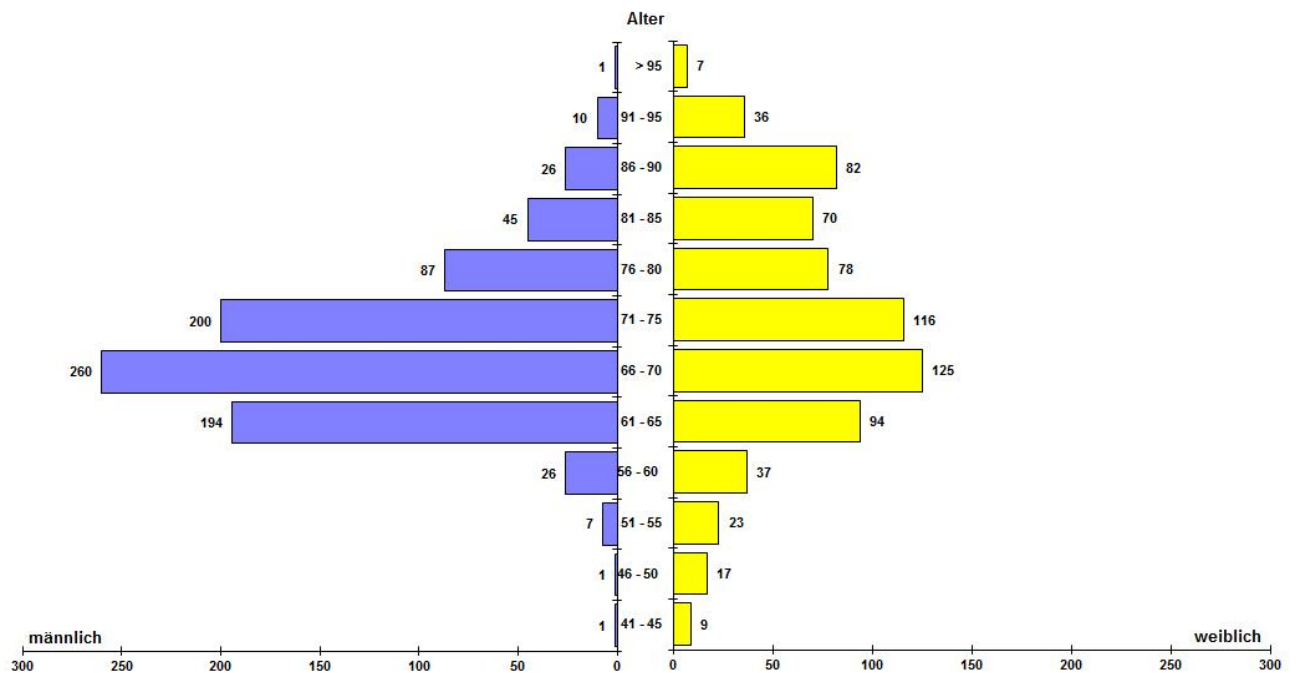
Die Entwicklung der Hinterbliebenenrentenzahlungen lag im Jahr 2012 im Rahmen der versicherungsmathematischen Erwartungen.

Rentenart	Stand am 31.12.2011	Zugänge	Abgänge	Veränderung	Stand am 31.12.2012
Alters- renten	980	101	32	+ 69	1.049
BU-Renten	68	6	8	-2	66
Witwen- renten	442	25	28	-3	439
Waisen- renten	73	10	9	+ 1	74
Rentenfälle insgesamt	1.563	142	77	+ 65	1.628

Aufteilung der Rentenneuzugänge in 2012



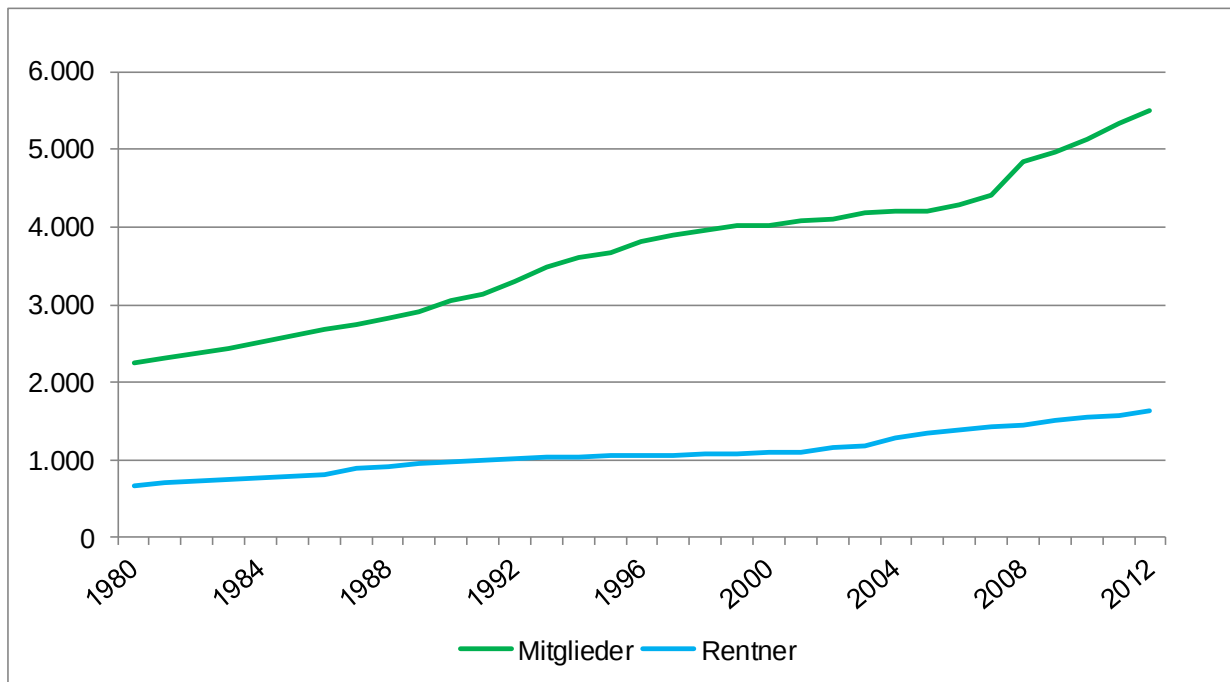
Altersstruktur der Rentner (ohne Waisen) am 31.12.2012



Rentenzahlungen

Durch das Ansteigen der Anzahl der Rentenfälle auf nunmehr 1.628 am 31. Dezember 2012 wurden im Jahr 2012 insgesamt 39.245.869,67 € an Versorgungsleistungen ausgezahlt.

Entwicklung Mitglieder- und Rentnerbestand seit 1980



Zahlungen von Erziehungsbeihilfe

Erziehungsbeihilfen für minderjährige bzw. in Berufsausbildung stehende Kinder wurden im Jahr 2012 nicht gezahlt.

Zuschüsse zu Rehabilitationsmaßnahmen

Im Berichtsjahr 2012 wurde ein Zuschuss in Höhe von 7.127,32 € zu einer besonders aufwendigen Maßnahme zur Rehabilitation gezahlt.

Aufwendungen wegen Versorgungsausgleichs

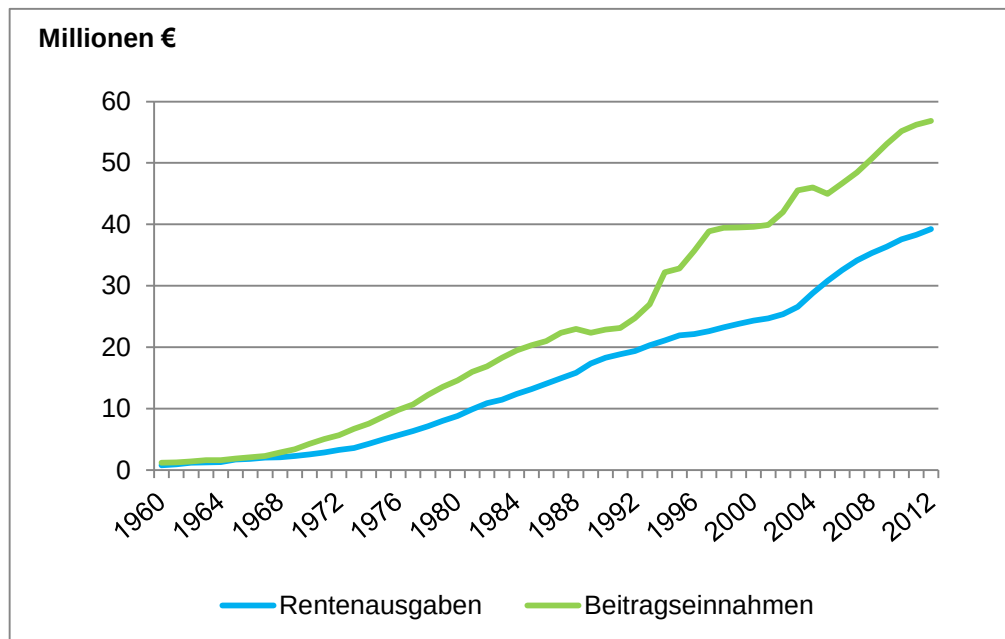
Das Versorgungswerk hatte im Jahre 2012 Erstattungen von Aufwendungen an gesetzliche Rentenversicherungsträger wegen durchgeführter Versorgungsausgleiche in folgender Höhe vorzunehmen:

Aufwendungen wegen Rentenleistungen	642.921,22 €
Aufwendungen wegen Rehabilitationsleistungen	0,00 €

Kapitalabfindungen

Im Geschäftsjahr 2012 wurde keine Kapitalabfindung wegen Wiederheirat einer Witwe bzw. eines Witwers gezahlt.

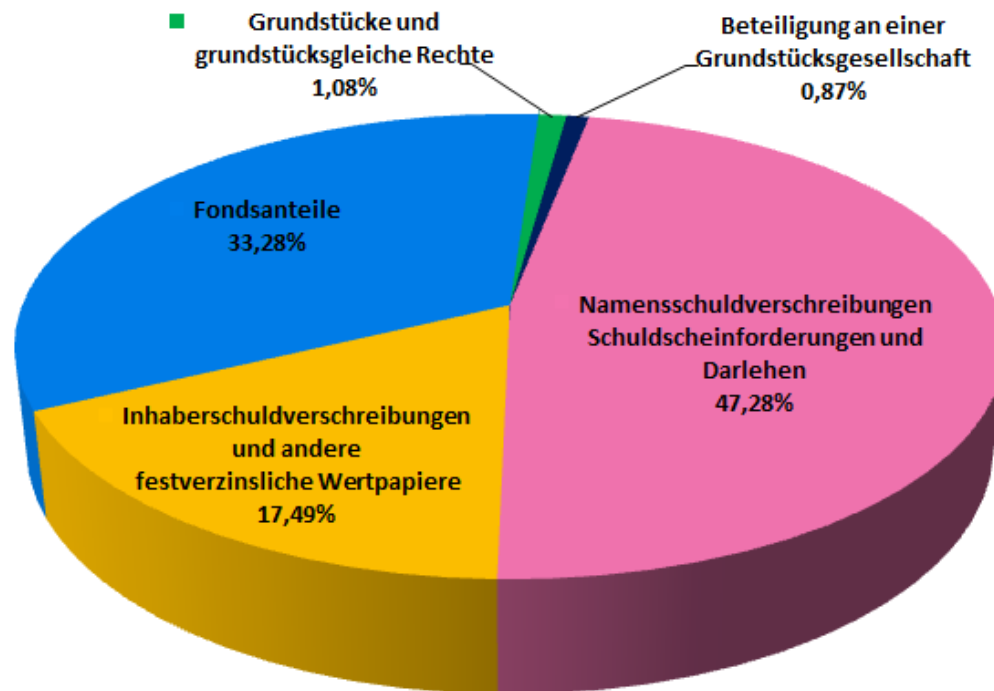
Entwicklung Rentenzahlungen und Beitragseinnahmen seit 1960



Vermögen

Aufteilung der Kapitalanlagen des Versorgungswerkes		
	2012	2011
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	8.990.243,19	8.219.624,00
Beteiligung an einer Grundstücksgesellschaft	7.229.800,00	0,00
Namensschuldverschreibungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	393.500.000,00	404.000.000,00
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	145.576.651,52	125.804.302,00
Fondsanteile	276.947.330,54	227.723.462,56
Festgelder	0,00	0,00
Kapitalanlagen insgesamt	832.244.025,25	765.747.388,56

Aufteilung Kapitalanlagen 31.12.2012



Erträge aus Kapitalanlagen des Versorgungswerkes		
Erträge aus:	2012	2011
Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten	1.623.512,66	2.459.100,06
Beteiligungen	6.399,76	6.399,76
Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	18.276.796,97	18.517.553,88
Auflösung des Disagios zu Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	0,00	0,00
Wertpapieren	6.069.763,39	5.815.101,06
Fonds	9.622.340,49	20.798.048,75
Festgeldern	191,03	1.481,67
Abgang von Kapitalanlagen und aus Zurechnungen	1.556.394,70	1.920.060,00
Zinsen Überleitungszugänge	66.217,76	0,00
Sonstige Erträge Kap. Anlagen	4.684,66	764,68
Erträge insgesamt	37.226.301,42	49.518.509,86

Durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen

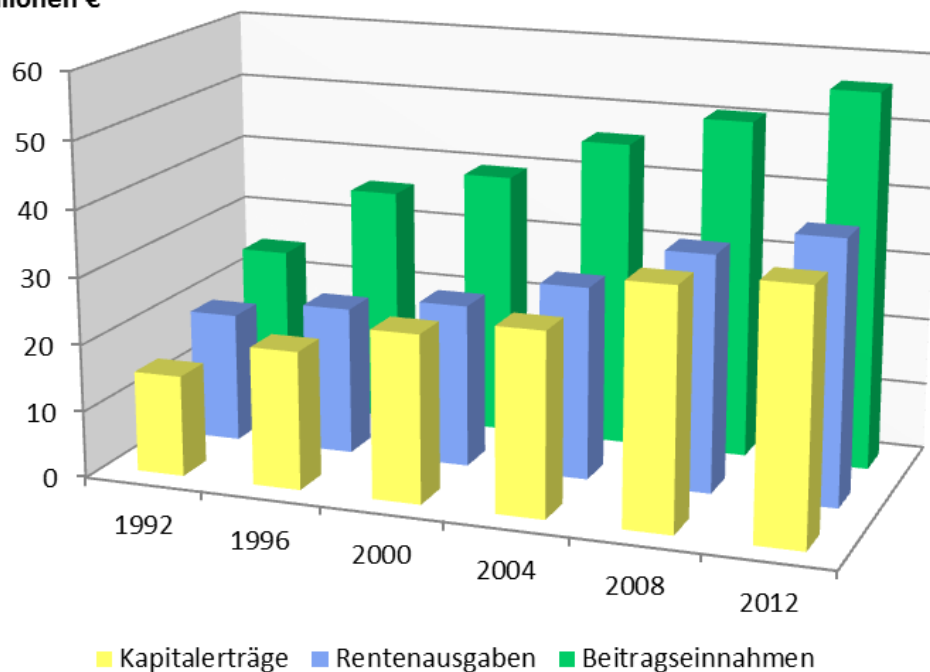
Geschäftsjahr	Bilanzielle Aktiva abzgl. Pos. A (imm. Vermögensgegenstände)		Mittelwert €
	Beginn	Ende	
	des Geschäftsjahres €	des Geschäftsjahres €	
2011	784.897.149,26	834.620.922,12	809.759.035,69
2012	834.620.922,12	884.720.374,06	859.670.648,09

Die Bruttoerträge aus Kapitalerträgen betrugen 37.226.301,42 €; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (49.518.509,67 €) einer Verringerung um ca. 24,82 %. Die Bruttoverzinsung hat sich von 6,12 % (2011) auf 4,66 % im Jahr 2012 vermindert.

Die Nettoverzinsung (Kapitalerträge abzüglich Kapitalverwaltungskosten, Abschreibungen, realisierter Kursverluste und Bereinigung um sonstige Erträge und Aufwendungen) betrug 4,09 % (im Vorjahr 4,41 %).

Finanzentwicklung 1992 bis 2012

Millionen €



Deckungsrückstellung, Gewinnrückstellung und Verlustrücklage

Für jedes abgelaufene Kalenderjahr erfolgt im Rahmen einer versicherungsmathematischen Begutachtung die Feststellung einer Deckungsrückstellung. Die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durchgeführten Berechnungen haben zum 31.12.2012 zu einer Deckungsrückstellung in Höhe von 868.087.992,00 € geführt.

Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung sind die ABV Heubeck Richttafeln für Freie Berufe verwendet worden. Diese Richttafeln berücksichtigen die längere Lebenserwartung der Mitglieder berufsständischer Versorgungswerke im Vergleich zu der Sterblichkeit nach den Richttafeln für die Gesamtbevölkerung. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten sind geringer, die Wahrscheinlichkeit, beim Tod verheiratet zu sein sowie der des größeren Altersunterschiedes zwischen Ehegatten sind höher als nach den Richttafeln für die Gesamtbevölkerung.

Unter Berücksichtigung der Verlustrücklage vor Zuweisung aus dem Geschäftsjahr von 4.124.350,12 €, der Gewinnrückstellung von 5.089.676,08 € vor Zuweisung aus dem Geschäftsjahr (nach Entnahme der Beträge für Leistungsverbesserungen per 1.1.2013 mit 6.212.642,00 €), der sonstigen Passiva von 3.164.442,92 € ergibt sich ein Bilanzüberschuss von 4.216.821,66 €.

Nach § 5 b) der Satzung des Versorgungswerkes sind 5 % dieses Bilanzüberschusses, also 210.841,08 €, der Verlustrücklage zuzuführen.

Der nicht in die Verlustrücklage einzustellende Teil des Bilanzüberschusses stellt damit den Gewinn des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 4.005.9801,58 € dar und wird der Gewinnrückstellung zugeführt. Sie beläuft sich zum 31.12.2012 nach Zuführung auf 9.095.956,66 €.

Verwaltungskosten

Am 31. Dezember 2012 waren neben dem Geschäftsführer 12 Angestellte in der Verwaltung und 1 Angestellter als Hausmeister zur Betreuung der Immobilienobjekte des Versorgungswerkes tätig. Drei Mitarbeiter befanden sich am 31.12.2012 in Altersteilzeit.

Die Hälfte des Personalaufwandes eines juristischen Mitarbeiters wird vom Versorgungswerk getragen.

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	2012	2011
Aufwendungen für die Verwaltung des Versorgungswerkes	1.654.954,54	1.739.677,72
Verwaltungskostensatz (bezogen auf die Beitragseinnahmen und Erträge aus Kapitalanlagen)	1,72%	1,62%

Prüfung Rechnungsabschluss

Der Rechenschaftsbericht des Versorgungswerkes der Ärztekammer des Saarlandes für das Geschäftsjahr 2012 ist vom Verwaltungsausschuss beraten und anerkannt worden. Die Entgegennahme und Prüfung ist durch die Vertreterversammlung erfolgt.

Der Verwaltungsausschuss dankt allen mit der Tätigkeit des Versorgungswerkes befassten Stellen und Organen für die im Berichtsjahr 2012 gewährte Unterstützung sowie allen Mitarbeitern und ehrenamtlich Tätigen für die verantwortungsbewusste und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Die W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & CO. KG hat die Jahresrechnung 2012 im August 2013 geprüft und für den Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2012 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31.12.2012 des Versorgungswerks der Ärztekammer des Saarlandes - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, Saarbrücken, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Versorgungswerks der Ärztekammer des Saarlandes - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den einschlägigen deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Versorgungswerks der Ärztekammer des Saarlandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Versorgungswerks der Ärztekammer des Saarlandes, Saarbrücken, sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versorgungswerks der Ärztekammer des Saarlandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versorgungswerks und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Dillingen, den 8. November 2013

W+ST WIRTSCHAFTSPRÜFUNG AG & CO. KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Helmut Ternig
Wirtschaftsprüfer

Alexander Withum
Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31.12.2012

A K T I V A	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			257.527,00		106.886,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		8.990.243,19		8.219.624,00	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.229.800,00		0,00	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	276.947.330,54			227.723.462,56	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	145.420.501,52			125.648.152,00	
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	72.000.000,00			74.500.000,00	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	321.500.000,00			329.500.000,00	
	393.500.000,00			404.000.000,00	
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00			0,00	
5. Andere Kapitalanlagen	156.150,00	816.023.982,06	832.244.025,25	156.150,00	765.747.388,56
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		341.194,80		1.003.730,47	
II. Sonstige Forderungen		786.961,81	1.128.156,61	767.441,19	1.771.171,66
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen		44.792,08		67.264,29	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten Schecks und Kassenbestand		27.287.143,65		32.398.552,16	
III. Andere Vermögensgegenstände		3.374.715,29	30.706.651,02	3.195.769,98	35.661.586,43
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		20.208.538,84		31.325.691,88	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		138.684,06	20.347.222,90	115.083,59	31.440.775,47
Summe der Aktiva			884.683.582,78		834.727.808,12

P A S S I V A	31. Dezember 2012			31. Dezember 2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklage					
1. Verlustrücklage gemäß § 5b der Satzung			4.335.191,20		4.124.350,12
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Deckungsrückstellung		868.087.992,00		816.940.098,00	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		530.863,44		573.561,25	
III. Gewinnrückstellung		9.095.956,66	877.714.812,10	11.302.618,08	828.816.277,33
C. Andere Rückstellungen					
I. Sonstige Rückstellungen			1.447.044,16		1.554.845,94
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmer		31.564,02		0,00	
2. anderen Versorgungseinrichtungen		0,00		0,00	
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00	
III. Sonstige Verbindlichkeiten		956.673,76	988.237,78	215.432,76	215.432,76
E. Rechnungsabgrenzungsposten			198.297,54		16.901,97
Summe der Passiva			884.683.582,78		834.727.808,12

Gewinn- und Verlustrechnung (01. Januar bis 31. Dezember 2012)

	2012		2011	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge				
a) Versorgungsabgaben		58.907.861,05		57.622.422,43
2. Beiträge aus der Gewinnrückstellung für satzungsgemäße Leistungsverbesserungen		6.212.642,00		11.607.720,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken (davon eigene Nutzung 46.066,80 EUR, im Vorjahr 44.674,40 EUR)	1.623.512,66		2.459.100,06	
bb) aus anderen Kapitalanlagen	<u>34.046.394,06</u>		<u>45.139.349,80</u>	
	35.669.906,72		47.598.449,86	
b) Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.556.394,70	37.226.301,42	1.920.060,00	49.518.509,86
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00		0,00
Zwischensumme		102.346.804,47		118.748.652,29
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	43.502.042,05		41.173.862,40	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-40.463,04	43.461.579,01	85.896,85	41.259.759,25
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung		51.147.894,00		58.375.434,00
7. Aufwendungen für die Zuerkennung zur Gewinnrückstellung nach § 5 Ziffer 4 der Satzung		4.005.980,58		3.707.053,31
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Verwaltungsaufwendungen		1.412.037,54		1.400.440,56
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen u. sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	1.981.493,10		1.664.420,50	
b) Abschreibung auf Kapitalanlagen	612.660,79		12.387.930,59	
c) Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	55.090,00	2.649.243,89	48.587,50	14.100.938,59
10. Versicherungstechnisches Ergebnis		-329.930,55		-94.973,42
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	558.184,41		311.187,79	
2. Sonstige Aufwendungen	16.400,02		20.093,54	
3. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	541.784,39	0,00	291.094,25
4. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		211.853,84		196.120,83
5. Steuern vom Einkommen und Ertrag		1.012,76		1.012,76
6. Jahresüberschuss		210.841,08		195.108,07
7. Einstellungen in die Gewinnrücklage				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 5b der Satzung		210.841,08		195.108,07
8. Bilanzgewinn		0,00		0,00

Impressum

Herausgeber:

Versorgungswerk der Ärztekammer des Saarlandes

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Faktoreistraße 4

66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 4003-0

Fax: 0681 4003-330

info-vw@aeksaar.de

www.aerztekammer-saarland.de

Redaktion und Layout:

Diplom-Verwaltungswirtin Petra Metz

Tel.: 0681/4003-368

E-Mail: petra.metz@aeksaar.de